2012-02-01

Stadt Dessau-Roßlau

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	**DR/BV/032/2012/II-EB**
Einreicher:	Eigenbetrieb Stadtpflege Dessau

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	06.02.2012				
Betriebsausschuss Eigenbetrieb Stadtpflege	öffentlich	21.02.2012				

Titel:

Maßnahmebeschluss zur Fahrzeugausstattung zur Identifikation von Müllgroßbehältern.

Beschlussvorschlag:

Es wird beschlossen, 8 Abfallsammelfahrzeuge mit Fahrzeugausstattung zur Identifikation von Abfallbehältern mit Transpondern auszurüsten.

Gesetzliche Grundlagen:	VOL (A), VAO Nr. 3
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	
Hinweise zur Veröffentlichung:	

Finanzbedarf/Finanzierung:

Im Investitionsplan 2012 sind für die Gesamtmaßnahme der Umstellung auf die zentrale Kostenerfassung und Abrechnung der Rest- und Biomüllentsorgung (Einrichtung der Behälteridentifikation) 238,3 TEUR eingestellt. Unter Berücksichtigung des Maßnahmebeschlusses DR/BV/469/2011/II-EB zur Beschaffung von Transpondern zu einem Preis von 73,8 TEUR stehen noch 164,5 TEUR zur Verfügung. Für die Fahrzeugausstattung sind 75 TEUR eingeplant.

Begründung: siehe Anlage 1

Für den Einreicher:

Moritz
Betriebsleiterin

Anlage 1:

Acht Abfallsammelfahrzeuge sollen mit Fahrzeugausstattung zur Identifikation von Abfallbehältern mit Transpondern ausgerüstet werden.

Mit Hilfe von Bordcomputern im Führerhaus sollen dabei alle Arbeitsvorgänge der Behälteridentifizierung überwacht und alle Anzeige- und Speichereinheiten durchgeführt werden können.
Die Identifikation der Abfallbehälter erfolgt über Lesegeräte (Reader) und Antennen, welche am Kippmechanismus des Abfallsammelfahrzeuges (an der sogenannten Kammschütte) angebracht sind. Elektromagnetische Wellen zwingen den Transponder nach dem Einhängen des Müllbehälters zu antworten, in dem sie diesen mit Spannung versorgen, um eine Identifikationsnummer zu senden. Diese wird zur EDV im Führerhaus gesendet und verarbeitet. Bei Nicht-Identifikation oder Auffinden eines Behälters an einem anderen Ort, erfolgt eine Unterbrechung des Schüttvorganges. Zu diesem Zweck ist auch eine GPS-Ausrüstung am Fahrzeug erforderlich, welche den aktuellen Standort des Fahrzeuges (Geopositionsdaten) und damit die Fahrzeugspur aufzeichnet. Im Ergebnis werden die Geopositionen der geleerten Behälter ermittelt.
An jeder Kammschütte befinden sich zwei Lesegeräte, so dass ein gleichzeitiges Entleeren von zwei Abfallbehältern möglich ist. Es ist sichergestellt, dass aufeinanderfolgende Mehrfachentleerungen ein und desselben Behälters an ein und derselben Schüttseite (Nachschlagen oder Mehrfachkippen bei Einfrierungen) nicht zu einer Mehrfachzählung führen.

Die Übertragung der gespeicherten Daten aus dem Abfallsammelfahrzeug an den PC im Betrieb erfolgt mittels Datenübertragung (GPRS-Datenfunk mittels SIM – Karte). Die Daten werden mindestens eine Woche im Fahrzeug gespeichert, um bei Bedarf erneut abgerufen werden zu können. Die Systeme arbeiten weitgehend vollautomatisch und ohne zusätzliche Bedieneingaben. Im Bordcomputer sind alle relevanten Daten (Tabelle der angefahrenen Grundstücke, jeweils mit Straßennamen, Hausnummer, Anzahl der zugeordneten Behälter, Anzahl der geleerten Behälter, Zusatzinformationen) ersichtlich.

Die zu beschaffenden Fahrzeugausstattungen werden öffentlich, deutschlandweit nach VOL (A) ausgeschrieben.

Anlage 2 Technische Anforderungen (Leistungsbeschreibung)